

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
H. Döschner'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptredaktion: Friedrich
Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke.
Einschlägige in Calw, D. N. VI. 85: 3410. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
mm-Zeile 7 Pfg., Restzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß,
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 209

Calw, Freitag, 12. Juli 1935

2. Jahrgang

Sir Samuel Hoare über Englands Außenpolitik

Das Flottenabkommen ein Beitrag zum Frieden - Begrenzung der Rüstungen durch Luftpakt Weitere Freundschaft mit Paris und Rom - Praktischer Realismus gegenüber Deutschland

London, 11. Juli.

Der englische Außenminister Sir Hoare eröffnete am Donnerstagmorgen die große außenpolitische Aussprache im Unterhaus. Die Regierungsmehrheit und die Opposition waren in voller Stärke erschienen. Auf der Diplomatenloge saß man die Botschafter Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Sowjetrußlands und die diplomatischen Vertreter anderer Staaten. Auch der britische Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, war anwesend.

Um 15.42 Uhr erhob sich Sir Hoare zu seiner ersten Unterhausrede seit seiner Ernennung zum englischen Außenminister.

Er behandelte zunächst das Flottenabkommen.

Er betonte, daß das Flottenabkommen keineswegs selbstständig sei und daß England kein solches Abkommen unterzeichnet hätte, das nicht auch zum Vorteil der anderen Seemächte gewesen sei. Jedes Abkommen, das England mit Deutschland hätte schließen können, hätte derart sein müssen, daß es die Aussichten eines allgemeinen Flottenvertrages nicht ungünstig beeinflusse. Es habe überragende Gründe gegeben, warum England im Interesse des Friedens die sich ihm bietende Gelegenheit hätte ergreifen müssen. Zu viele Gelegenheiten zur Herbeiführung einer Abrüstung seien in den letzten Jahren entgangen. Hier habe jedoch ein Fall vorgelegen, in dem die Marinemächte sich auf Grund marineteknischer Gründe der Ansicht waren, daß ein Abkommen geschlossen werden mußte. Hier habe sich eine vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, um eine der Hauptursachen für die Verschlechterung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern vor dem Krieg zu beseitigen, nämlich einen Rüstungswettbewerb zur See. Weiter habe das Abkommen zur Beseitigung des unbeschränkten U-Boot-Krieges geführt. Kurz, es sei hier eine Gelegenheit gewesen, ein Abkommen abzuschließen, das auch zum Vorteil der anderen Seemächte mit Einfluß Frankreichs sei.

Hoare behandelte dann den Luftpakt

und wies darauf hin, daß die Regierung nach wie vor einen Luftpakt anstrebe, der von einer Begrenzung der Luftrüstungen begleitet sein müsse. Die Schwierigkeit bestehe jedoch hier darin, die verschiedenen Ansichten auf einen Nenner zu bringen, wie man die Verhandlungen darüber führen solle. Wenn man das wolle, müsse man die Zweifel und Schwierigkeiten der Nachbarn, d. h. der fünf Locarno-Mächte, verstehen. Es sei bekannt, daß diese den Luftpakt nicht von anderen Bedingungen trennen wollen. Es sei befürchtet worden, daß England das tun wolle. Demgegenüber betone er, daß der Friede eine Einheit sei. Das führe ihn direkt zur

Frage des Ostpaktes

Wenn auch England keine weiteren Verpflichtungen übernehmen wolle, so schließe das nicht ein Interesse an der Regelung der Ostfragen aus. Wenn er auch nicht der Ansicht Edens ist, daß der Abschluß eines gesonderten Westluftpaktes die Gefahren im Osten vermehren würde, so meinte er doch, daß ein Krieg in Mittel- oder Osteuropa zu einem allgemeinen Konflikt führen könne. Das sei der Grund, warum die britische Regierung den Abschluß eines östlichen und Donaupaktes so bald wie möglich wünsche. Hoare betonte weiter, daß der deutsche Reichskanzler einen bestimmten

Vorschlag zur Ostpaktfrage gemacht habe, und zitierte diesen im Wortlaut. Hierbei hob er hervor, daß die Franzosen diesen Vorschlag als Verhandlungsgrundlage angenommen hätten, und daß auch der Donaupakt nach diesem Muster behandelt werden könne.

Eine „dringende Bitte“

Es steht jetzt in der Macht des deutschen Kanzlers, einen wirklichen Beitrag zur Sache des Friedens zu leisten und zwar leicht zu leisten — einen Beitrag, der bei manchen Regierungen nicht nur in Mittel- und Osteuropa, sondern auch in Westeuropa eine Ursache der Besorgnis beseitigen würde. Hoare erklärte wörtlich: Ich möchte mir er-

lauben, ihn dringend zu bitten, diesen Beitrag zu leisten. Ich glaube in der Tat, daß er seiner eigenen Sache dienen wird, wenn er ihn leistet. Er selbst sprach sehr offen in seiner Rede vom 21. Mai, und ich weiß, daß er es nicht unfreundlich aufnehmen wird, wenn ich ebenfalls offen spreche. Wir in England — und in der Tat die ganze Welt — sind nicht nur durch das deutsche Wiederaufrüstungsprogramm, sondern auch durch gewisse andere Erscheinungen im heutigen Deutschland beunruhigt worden. Nichtsdestoweniger haben wir den Kanzler bei seinem Wort genommen, und erst in den letzten Wochen haben wir einen praktischen Beweis dafür geliefert, indem wir mit ihm das Flottenabkommen abgeschlossen haben.

Der Außenminister ging dann zur Frage des Völkerbundes und der kollektiven Sicherheit

über. Man könne keine Sicherheit ohne proportionale Beiträge haben. Unter großem Beifall erklärte er: „Man kann einen Grundsatz nicht verteidigen, geschweige denn einen Nachbarn, wenn man nicht bereit ist, sich selbst zu verteidigen. Laßt uns um Gottes willen Frieden und Wiederaufbau haben, aber nicht durch die Kraft von Worten, die nicht durch angemessene Maßnahmen für unsere Verteidigung und für die Ausführung unserer Verpflichtungen begleitet sind.“ Der Schlüssel der kollektiven Sicherheit sei der Völkerbund und die englische Stellungnahme zu ihm. Solange ein wirksamer Völkerbund und ein wirksames System der kollektiven Sicherheit besteht, sei England bereit und willens, Anteil an der kollektiven Verantwortung zu übernehmen. (Beifall.)

Aus diesen Gründen, so fuhr Hoare fort, nehme England einen so großen Anteil an dem

italienisch-äthiopischen Streit.

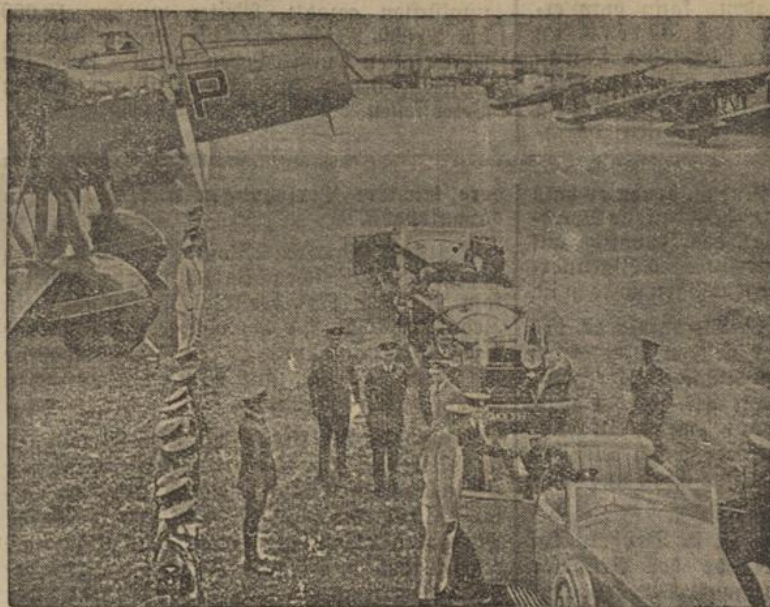
die Gefahr einer Kritik hin, bereit gewesen. Aus diesem Grunde sei es auch, selbst auf einen konstruktiven Vorschlag zu machen, um einen Krieg zu verhüten, der, wie er auch enden möge, eine ernste Rückwirkung auf das ganze Völkerbunds-system haben würde. (Beifall.) Er brauche nicht im einzelnen die völlige Widerlegung zu wiederholen, die die englische Regierung den wilden Erklärungen über die Motive und Handlungen Englands in gewissen Teilen der italienischen Presse zuteil werden ließ. (Beifall.) Wir haben keine Hintergedanken, sondern nur den Gedanken einer friedlichen Regelung. Die Erklärungen, daß wir an unsere eigenen Kolonialinteressen denken und daß wir in den benachbarten britischen Kolonien Truppen anhäufen, entbehren jeglicher Grundlage. Ich hoffe, daß meine Widerlegung in allen italienischen Zeitungen, die für diese unbegründeten Beschuldigungen verantwortlich sein mögen, vollste Veröffentlichung finden wird.“ Nach einem Hinweis auf die Besprechungen zwischen Eden und Mussolini, die beide sehr offen miteinander gesprochen hätten, erklärte der Außenminister: „Ich möchte es klar machen, daß wir den italienischen Wunsch nach Itebersee-Expansionen stets verstanden haben und verstehen.“

Anschließend ging der Außenminister dazu über, Englands Verhältnis zu anderen Mächten zu erörtern und behandelte hier zunächst Frankreich.

„Frankreich und England“, so führte er aus, „sind diejenigen Mächte Westeuropas, die in erster Linie verantwortlich für die Regelung von 1919 sind. Wir sind daher zusammen besonders an den Veränderungen an dieser Regelung interessiert, die jetzt auf die gebieterische Forderung der Zeit hin gemacht werden. Wir haben dicht zusammengearbeitet, und wir werden fortfahren, zusammenzugehen und in der Zukunft zusammenzuarbeiten.“

Es ist nicht britische Art, alte Freundschaften zu opfern, um neuer willen. Wenn wir neue Freundschaften suchen, werden wir das in einer Weise tun, daß wir unsere alten Freundschaften nicht gefährden.“

Hoare stellte dann fest, daß England mit Italien eine alte und wertvolle Freundschaft verbinde, und daß er keinen wärmeren und aufrichtigeren Wunsch habe, als daß sie sich fortsetze. Was Sowjetrußland anbetreffe, so seien die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu diesem Lande besser als sie jemals waren.



Die große Luftflottenparade vor dem englischen König

In Mildenhall fand die erste große Parade der englischen Luftflotte vor dem König statt, an der über 350 Flugzeuge mit mehr als 3000 Mann d. britischen Luftflotte teilnahmen. Unser Bild zeigt die Ankunft des Königs auf dem Flugplatz Mildenhall, im Hintergrund der Prinz von Wales und der Herzog von York (Weltbild, R.)

Zwei neue Zwischenfälle in Abessinien

Dreimächtekonferenz zur Schlichtung? — Amerika warnt Italien

Rom, 11. Juli.

Die „Agenzia Stefani“ meldet, daß am Morgen des 6. Juli der italienische Konsul von Harar, der sich im Auto nach Direbau begab, unterwegs einer Gruppe von äthiopischen Soldaten unter dem Befehl eines Offiziers begegnete, die mit Beschimpfungen und drohender Haltung verhielten, ihn aufzuhalten. Am Nachmittag desselben Tages ereignete sich in Harar ein neuer Zwischenfall. Ein Astari des königlichen Konsulats, der sich zur Post begab, wurde von einer Gruppe von ungefähr 20 Leuten umzingelt und mit Steinwürfen und Stockschlägen überfallen. Unter den Leuten befanden sich Polizisten und Soldaten in Uniform.

Der italienische Gesandte in Addis-Abeba überreichte wegen dieser beiden Zwischenfälle der äthiopischen Regierung einen formellen Protest.

Der Pariser Berichterstatter der „Tribuna“ glaubt, eine Vereinbarung zwischen Foreign Office und Quai d'Orsay über die weitere Behandlung des äthiopischen Streitfalles melden zu können. Darnach soll man vorhaben: 1. Dem Völkerbund soweit als möglich eine öffentliche Aussprache über Abessinien zu ersparen; 2. ein militärisches Vorgehen in Abessinien zu verhüten, indem man der italienischen Regierung eine vernünftige Genugtuung gibt; 3. eine vertrauensvolle und herzliche Zusammenarbeit zwischen London, Paris und Rom wieder herzustellen, um die Frage der Organisierung des Friedens zu lösen, da weiterer Ausschub zu gefährlich werden könnte.

Zu diplomatischen Kreisen glaubt man, daß Frankreich, England und Italien die Absicht haben, die äthiopische Frage in einer Dreimächtekonferenz unter sich zu bereinigen.

Der amerikanische Staatssekretär Hull berief den italienischen Botschafter zu sich und legte ihm zum ersten Mal seit der Zuspitzung der Krise und insbesondere seit dem Appell des äthiopischen Kaisers an Amerika die amerikanischen Bedenken gegen Italiens starre Haltung gegenüber den Bemühungen des Völkerbundes um die Schlichtung des Streites dar.

Abessinien verlangt Waffeneinfuhr

Die äthiopische Regierung hat an die diplomatischen Vertreter von Frankreich, England und Belgien auch für die Tschechoslowakei, Schweden und Dänemark, gleichlautende Noten gerichtet, in denen sie die Aufhebung des Verbotes der Waffenlieferungen dieser Länder verlangt. Abessinien bezieht sich in den Noten auf den Vertrag vom 21. August 1930, der eine Regierung ermächtigt, Waffen und Munition, die zur Landesverteidigung und gegen einen äußeren Angriff notwendig sind, einzuführen. In den Noten wird die Notwendigkeit der Waffeneinfuhr damit begründet, daß Kriegsgefahr eingetreten sei und die Erklärung Mussolinis und der italienischen Presse offen auf einen Eroberungskrieg abzielen. Trotz Schiedsgericht, heißt es weiter, setze Italien seine Mobilisierung fort und schaffe Truppen und Munitionsmengen an die äthiopische Grenze. Das Land sei daher aus Gründen der Selbstverteidigung zur Waffeneinfuhr gezwungen.

Maftung
find in
verzeichnis
130 fol-
25 Kin-
offen:
tswohl-
aufgaben
entficht
einzelne
n, muß
ein: ge-
ger des
ndustrie,
h seine
itglied-
r so am
trauten
deutsche
ung bei
tswohl-
9. Luft-
gballen,
chweine,
41-42,
22-25;
58-60,
48-50,
verlauf:
Schweine
50-500,
30 RM.
Kalbeln
ufer 30
ur r-
rie-
9 RM.
24 RM.
18-28
24 bis
en 8.50,
: Gafex
rife
hrkan-
cht der
Deut-
2. Juli
offel-
erpreise
ns 6.50,
1.10, je-
minde-
20 RM.
er und
aggon-
abgabe-
et wag-
bestelle
orm.
Schlag
nd
te zu
haus
eil-
ße
genuß
ändler
herr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. Juli

Table with columns for animal types (Schaf, Rind, etc.), weights, and market prices. Includes sub-sections for 'Dahen', 'Färsen', and 'Schweine'.

Marktverlauf: Großvieh lebhaft, Rälber belebt, Schweine mäßig.

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Gottesdienste
4. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 14. Juli 1935.
Turmfried: 9:30 Uhr Predigtgottesdienst über Joh. 10, 27-30, die Unüberwindlichkeit der Kirche (Schüz; Eingangshymne 321 Der Glaube bricht durch Stahl und Stein, — Chorgesänge: Lobet den Herren alle (Joh. Crüger) und: Ehre sei dem Vater (Heinrich Schüz). 10:45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. 3:00 Uhr Eröffnungsfest der Kirchenbezirkskirche in der Stadtkirche; Vortrag von Pf. Gutten über „Deutschglaube und Evangelium“. Kirchenopfer für bedürftige Kirchengemeinden.
Mittwoch, 17. Juli: 8 Uhr Frauenabend im Vereinshaus.
Donnerstag, 18. Juli: 8:00 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus über Apostelgesch. 18, Das Evangelium in der Großstadt.
Kath. Gottesdienste
5. Sonntag nach Pfingsten, 14. Juli 1935
Calw (Stadtpfarrkirche): 7:47 Uhr Frühmesse und Komm.-Ausscheidung, 9:15 Uhr Predigt und Hochamt. Anschließend Christenlehre. 7:45 Uhr Andacht.

Bad Liebenzell (Marienstift): Montag 8 Uhr Gottesdienst und Ansprache.
Bad Teinach (evang. Kirche): Mittwoch 8:45 Uhr Gottesdienst und Ansprache.
Kinderheim (Hirsauer Wiesweg): Samstag 7:45 Uhr Hl. Messe.
Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evang. Freikirche)
Sonntag, den 14. Juli 1935
Calw: 70jähriges Gemeindejubiläum. 9:30 Uhr Festpredigt von Prediger Chr. Renz, Neuenbürg. 14 Uhr: Jubiläumsgottesdienst. Ansprachen der Prediger Chr. Renz, Gg. Mayer, Em. Palm, H. Walz und A. Benner. Unter Mitwirkung verschiedener Gesangs- und Musikchöre von Stammheim, Oberkollbach und Calw. — Mittwoch 20:15 Uhr Bibelstunde.
Stammheim: Die Gottesdienste fallen wegen der Jubiläumsgottesdienste in Calw aus. — Donnerstag 20:30 Bibelstunde (Walz).
Oberkollbach: 9:30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). Die Mittagsversammlung fällt wegen der Jubiläumsgottesdienste in Calw aus. — Dienstag 20:30 Uhr Bibelstunde (Walz).
Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht!

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Detailed radio program schedule for Sunday 14th, Monday 15th, Tuesday 16th, and Wednesday 17th July 1935. Lists programs like 'Seltangabe', 'Musik am Nachmittag', 'Nachmittagskonzert', etc., with times and durations.

Ämliche Bekanntmachungen.

Amtsgericht Calw
Handelsregister-Einträge vom 10. Juli 1935.
1. bei der Firma Joseph Bauz, Weinhandlung in Calw: Die Firma ist erloschen;
2. bei der Firma Liebenzeller Mission, im Verband der China-Mission, G. m. b. H. in Bad Liebenzell: Die Vertretungsbefugnis des bisherigen Geschäftsführers Johannes Blank, Fabrikant in Calw, ist infolge Todes erloschen.
Am Samstag, den 13. Juli, etwa 18:30 Uhr abends, treffen

1000 Pol. Leiter des Kreises Stuttgart-Stadt
zu einem Besuch hier ein. Sie werden teils in Privat-, teils in Massenquartieren untergebracht. Die Begrüßung findet etwa 18:30 auf dem Marktplatz statt. Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Häuser feierlich zu besetzen, sich an der Begrüßungsfest recht zahlreich zu beteiligen und die Gäste freundlich aufzunehmen.
Der Bürgermeister: Der Ortsgruppenleiter der NSDAP.:
gez. Göhner gez. Widmaier.

Calw.
Fuhrakkord.
Die Befuhr des Brennholzes für die Amts- und Schulgebäude wird ausgeben.
Schriftliche Gebote wollen bis **Samstag, den 13. Juli 1935, mittags 12 Uhr**, abgegeben werden.
Den 10. Juli 1935. Stadtpflege.

Brauchen Sie Geld?

So fragen wir unsere Leser. Wohl die meisten werden antworten: „Natürlich brauchen wir Geld!“ Aber warum zeigen Sie dann nicht in unserem Blatte an, was Sie an entbehrlichen gebrauchten Sachen zu verkaufen haben? Bei Ihnen nehmen Sie den Platz weg, und andere benötigen sie dringend! Ihnen sind sie bei jedem Umzug hinderlich, und andere übersiegen täglich die Spalten unseres Anzeigenteils, ob sie diese Gegenstände nicht angeboten bekommen. — Riskieren Sie eine Anzeige Kleinanzeigen sind billig. Zu den Gegenständen, die oft durch andere erlegt werden, gehören Musikinstrumente, Leuchter, eiserne Dosen, Schränke, Kisten, Stühle usw. Auch abgelegte Kleder, Bücher, Bilder, Waagen und Gewichte finden ständig Abnehmer, müssen aber natürlich angeboten werden. Wenn Sie diese Gegenstände Ihres Haushalts entbehren können und noch dazu Geld brauchen, so kommen Sie zu unserer Geschäftsstelle, um eine diesbezügliche Anzeige aufzugeben. Wir beraten Sie gern!

Lesen Sie die illustrierte Monatsschrift der NS-Volkswohlfahrt „Kampf der Gefahr“! Sie nützt Ihnen viel und kostet nur 10 Pfennig.

In Nagold am 13., 14., 15. Juli

1. Bezirks-Volksmusiktag
verbunden mit Wertungsspiel und der Feier des 50. Jubiläums der Stadtkapelle Nagold

Aus dem Festprogramm:
Samstag 20 Uhr: Deutscher Abend
Sonntag 5 Uhr: Tagwache
7 Uhr: Beginn des Wertungsspieles
Samstag nachm. 1 1/2 Uhr: Großer Festzug mit Totenehrung
Montag nachm. großes städt. Kinderfest.
2 Uhr Festzug zum Festplatz, daseibst Musik, Volkstänze, Gesang und Spiele.
Festbeitrag 30 Pfennig

Der Geschäftsmann und Gewerbetreibende

decken ihren gesamten Bedarf an **Geschäftspapieren, Geschäftsbüchern**, kurz allen Geschäftsbedarf am vorteilhaftesten bei

E. Kirchherr
Badstraße (Tel. 445) ein.

NSU., DKW.-Motorräder

Ersatzteile Reparaturen
Chr. Widmaler
Mechanikermeister
Bischofstr. 8 / Telefon 308

Weißenstadt.
Am Montag, den 15. Juli, findet hier ein **Bieh-, Pferde- und Schweinemarkt**

statt. Beginn des Schweinemarktes um 7 Uhr, des Viehmarktes um 8 Uhr. Für Händler und für amtstierärztliche Gesundheits- und für alles sonstige Vieh und für Schweine ortsbehörliche Ursprungszeugnisse mitzubringen. Personen und Kleinvieh aus Speer- und Beobachtungsgeländen haben dem Markte fernzubleiben.
Der Bürgermeister der Stadt Weißenstadt: Schüz.

Kurpark Hirsau

Samstag, den 13. Juli 1935, abends 8 Uhr

Tanzturnier

um die Sommermeisterschaft vom Schwarzwald
Turnierleitung: Karl Kehle, Tanzlehrer, Pforzheim
Turnierkapelle: Hans Fränkle
Die Kurverwaltung

Am Sonntag, den 14. Juli 1935, macht der

Liederkranz Altbürg einen **Lanzausflug nach Oberreichenbach** in das Gasthaus zum „Löwen“

Zu zahlreichem Besuch laden ein **der Verein** **der Befrher**

Sämtliche **Photoarbeiten**
wie Entwickeln, Kopieren, Vergrößern
führt fachmännisch und sauber aus
Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff

Schuhreparaturen
werden schnell und gut ausgeführt bei **Carl Fischer, Calw**
Bahnhofstraße 17

Neues Sauerkraut
feisch eingetroffen, in bekannter Güte.
Feinkosthaus Menz

Sommer-Jacken
aus Luster, Rips, Leinen Trachten- u. Washstoffe in großer Auswahl bei **Möser**
LEOPOLDSTR.-PFORZHEIM
an der wichtigen Ecke
Das zuverlässige Haus für alle Herrenbekleidung und Sport
Cirka 200 Liter guten **Apfelmooft**
verkauft **Karl Weber, Bad Teinach**
Berücksichtigen Sie die **Inferenten unseres Blattes!**